

***Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!***

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den DIPLOMSTUDIENGANG Psychologie

Hauptstudium

Sommersemester 2009

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fächer der **Schwerpunktausbildung Klinische und Rehabilitationspsychologie, Pädagogische Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie** setzt voraus, dass die Studierenden folgende Zulassungskriterien erfüllen:

- Studium im Hauptfach des Diplomstudienganges Psychologie
- abgeschlossenes Vordiplom im Diplomstudiengang Psychologie
- Nachweise über die für die jeweilige Lehrveranstaltung erforderlichen spezifischen fachlich-inhaltlichen Voraussetzungen (z.B. gründliche Kenntnisse über psychiatrische Klassifikationssysteme wie ICD-10 und DSM-IV; Grundlagen psychologischer Interventionsformen wie Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie).

Diese fachlichen Voraussetzungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung überprüft (z.B. durch Vorlage von Teilnahmebescheinigungen an entsprechenden Lehrveranstaltungen, mündlichen Prüfungen, Klausuren).

Auch in den kommenden Semestern werden die Pflichtveranstaltungen weiterhin nach Studienplan für den Diplomstudiengang studierbar bleiben. Für Studierende, die aufgrund von Auslandssemestern, Urlaubssemestern, Babypause etc. Pflichtveranstaltungen nicht in den dafür vorgesehenen Semestern besuchen können, werden geeignete Lösungen ermöglicht.

Zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind in der Regel die Veranstaltungen der Basisausbildung in den Anwendungsfächern und die Veranstaltungen der Vertiefungsfächer.

Nicht zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind alle Veranstaltungen der Schwerpunktausbildungen in allen Anwendungsfächern sowie die Veranstaltungen der Methodenfächer.

EUCOR-Studierende müssen sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen mit dem Prüfungsamt Psychologie in Verbindung setzen. Dort erhalten Sie ein spezielles Studienbuch.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

HF = Hauptfach Psychologie

NF = Nebenfach Psychologie

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes. Zu Ihrer inhaltlichen Orientierung befindet sich ein ausführliches Inhaltsverzeichnis auf der zweiten Seite.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 20. April 2009 und enden am 25. Juli 2008.

Stand des Vorlesungsverzeichnisses vom 18.03.2009 11:21

Inhaltsverzeichnis

Anwendungsfächer	3
Klinische und Rehabilitationspsychologie	3
Psychologische Intervention bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen	4
Psychologische Intervention bei chronischer Erkrankung und Behinderung	5
Neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation	6
Pädagogische Psychologie	8
Erziehungsberatung und Familientherapie	10
LERNKULTUR	10
Arbeits- und Organisationspsychologie	10
Psychologie der Arbeitsgestaltung und Organisationsentwicklung	12
Methodenfächer	12
Diagnostik und Intervention	13
Evaluation und Forschungsmethodik	16
Vertiefungsfächer	20
Kulturpsychologie	22
Neurobiologische Grundlagen	23
Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschung	24
Psychotherapieforschung	24
Wissenspsychologie	25
Nachbarfächer	25
Klinische Neuropsychologie	25
Psychopathologie	25
Verhaltensbiologie	26
Zusätzliche Veranstaltungen	27

Anwendungsfächer

Klinische und Rehabilitationspsychologie

Basisausbildung

Bengel

Vorlesung Rehabilitationspsychologie - Grundlagen und Anwendungen (6. Fachsemester)

Di 12-14 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

In dieser Vorlesung werden Grundlagen und Anwendungsfelder der Rehabilitationspsychologie vorgestellt: System der Rehabilitation, psychische Bewältigung von Behinderung und chronischer Krankheit, Belastungs- und Anpassungsstörungen, Umgang mit Behinderten, Vorurteil und Diskriminierung, Auswirkungen von Behinderung und chronischer Krankheit auf Familie und Umfeld. Als Anwendungsfelder werden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Tumorerkrankungen, Krankheiten der Haltungs- und Bewegungsorgane, Schädel-Hirntraumata, Körper- und Sinnesbehinderungen, ungewollte Kinderlosigkeit sowie die Rehabilitation bei chronischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters vorgestellt. Nach einer medizinischen Einführung zu den Krankheitsbildern werden die psychischen Belastungen, die spezifische Krankheitsverarbeitung und die rehabilitationspsychologischen Maßnahmen im institutionellen Kontext behandelt. Die Vorlesung gehört zur Basisausbildung im Fach Klinische und Rehabilitationspsychologie und setzt die im Wintersemester 2008/2009 begonnene Vorlesung zur Klinischen Psychologie fort.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.
- Letztmals im SS 09 für die Diplomstudierenden

Becker

Seminar Ausgewählte Störungsbilder der Klinischen und Rehabilitationspsychologie (6. Fachsemester)

Do 16-18 Uhr, SR 2003, Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar werden die Grundlagen verschiedener Störungsbilder nach Möglichkeit unter Einbeziehung von Patienten, Fallbeispielen und Videos vertiefend behandelt. Es werden Fragen der Epidemiologie, Diagnostik und Klassifikation sowie wichtige Aspekte der Störungstheorie (Ätiologie, Genese) diskutiert. Weiterhin werden verschiedene psychotherapeutische Behandlungsmethoden vorgestellt, die sich primär an verhaltenstherapeutischen Interventionen orientieren. Das Seminar wird durch Beiträge der Teilnehmenden gestaltet.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Es kann ein Wahlpflichtschein für die Basisausbildung im Anwendungsfach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“ erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeliste für das Seminar liegt vor dem Sekretariat der Abt. Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus

Stegie

Seminar Praxisfelder der Klinischen und Rehabilitationspsychologie (6. Fachsemester)

Mi 14-16 Uhr und nach Vereinbarung, SR 2003, Beginn 1. Semesterwoche

Diese Veranstaltung dient der Einführung in praktische Tätigkeitsbereiche von Diplompsychologinnen und Diplompsychologen im Bereich der Klinischen und Rehabilitationspsychologie. Es werden Einrichtungen besucht, in denen klinisch-psychologische und rehabilitationspsychologische Versorgung stattfindet, bzw. Gäste eingeladen, mit dem Ziel, ein möglichst breites Spektrum von Anwendungsfeldern kennen zu lernen. Die Themen der jeweiligen Exkursionen werden vorher in Gruppen theoretisch erarbeitet und im Seminar vorgestellt und diskutiert. Da die Exkursionen mitunter erst zwischen 17 und 18 Uhr beendet sind, empfiehlt es sich, für diese Veranstaltung die Zeit von 14-18 Uhr zu reservieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 20

- Leistungsnachweis: Es kann ein Pflichtschein für die Basisausbildung im Fach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“ erworben werden. Für den Erwerb des Basisscheines ist die Teilnahme an einer der vorbereitenden **Arbeitsgruppen** bzw. alternativ die Anfertigung einer **Hausarbeit** Voraussetzung.
- Anmeldung: Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Sollten sich zu Beginn der Veranstaltung am 22.04. mehr als 20 Interessierte einfinden, entscheidet das Los über die Teilnahme.

Schwerpunktausbildung

Psychologische Intervention bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen

Hubert

Seminar Praxis der Klinischen Psychologie (8. Fachsemester)

Parallelveranstaltung A: Do 8-12 Uhr, SR A, Beginn 1. Semesterwoche

Am Beispiel ausgewählter Fälle werden Aufgaben der psychologischen Diagnostik sowie der Planung, Durchführung und Evaluation klinisch-psychologischer Maßnahmen bei Personen mit psychischen Störungen und/oder psychosozialen Problemen behandelt. Die Studierenden führen Gespräche mit PatientInnen durch und erarbeiten daraus Fallkonzeptionen. Die Fallkonzeptionen sollen sich sowohl an den wissenschaftlichen Grundlagen psychologischer Intervention ausrichten als auch an den Anforderungen der Qualitätssicherung und Evaluation und nicht zuletzt an den administrativen Anforderungen des Gesundheitssystems. Verhaltenstherapeutische Konzepte stellen den fachlichen Schwerpunkt des Seminars dar. Erwartet werden Kenntnisse psychodiagnostischer und psychotherapeutischer Verfahren und der häufigsten Störungsbilder.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“, Kenntnisse des Seminars „Aufgabenstellungen der Klinischen Psychologie“
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Klinische Psychologie und Rehabilitationspsychologie“, Schwerpunktausbildung „Psychologische Intervention bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen“, kann nur in dieser Veranstaltung oder der Parallelveranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste für das Seminar liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (Raum 1011) aus.

Frank, Zimmermann

Seminar Praxis der Klinischen Psychologie (8. Fachsemester)

Parallelveranstaltung B: Do 8-12 Uhr, SR B, Beginn 1. Semesterwoche

Am Beispiel ausgewählter Fälle werden Aufgaben der psychologischen Diagnostik sowie der Planung, Durchführung und Evaluation klinisch-psychologischer Maßnahmen bei Personen mit psychischen Störungen und/oder psychosozialen Problemen behandelt. Die Studierenden führen Gespräche mit PatientInnen durch und erarbeiten daraus Fallkonzeptionen. Die Fallkonzeptionen sollen sich sowohl an den wissenschaftlichen Grundlagen psychologischer Intervention ausrichten als auch an den Anforderungen der Qualitätssicherung und Evaluation und nicht zuletzt an den administrativen Anforderungen des Gesundheitssystems. Verhaltenstherapeutische Konzepte stellen den fachlichen Schwerpunkt des Seminars dar. Erwartet werden Kenntnisse psychodiagnostischer und psychotherapeutischer Verfahren und der häufigsten Störungsbilder.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“, Kenntnisse des Seminars „Aufgabenstellungen der Klinischen Psychologie“
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Klinische Psychologie und Rehabilitationspsychologie“, Schwerpunktausbildung „Psychologische Intervention bei psychischen Störungen und psychosozialen Problemen“, kann nur in dieser Veranstaltung oder der Parallelveranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste für das Seminar liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (Raum 1012) aus.

Potreck-Rose

Klinische Aspekte der Selbstwertarbeit

Fr 10.07 14-20 Uhr und Sa 11.07. 10-18 Uhr, PR 2005

Vorbesprechung 19.06. 13-14 Uhr, SR 2003

In dem Seminar werden die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts erarbeitet. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar kombiniert Theorie- und Praxiselemente miteinander, deshalb ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Selbstöffnung und Selbsterfahrung während der Blockveranstaltung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

Die verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt bei der Vorbesprechung.

Literatur zur Vorbereitung:

Potreck-Rose, Friederike (2008). *Von der Freude, den Selbstwert zu stärken*. 5. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schütz, Astrid (2005). *Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung*. Weinheim: Beltz PVU.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: Kann erworben werden, Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Psychologische Intervention bei chronischer Erkrankung und Behinderung

Helmes

Seminar Praxis der Rehabilitationspsychologie (8. Fachsemester)

Do 8-12 Uhr, PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

Aufbauend auf der 2-stündigen Schwerpunktveranstaltung „Spezielle Aspekte psychologischer Intervention bei chronischer Erkrankung und Behinderung“ soll in diesem Seminar die rehabilitationspsychologische diagnostische und therapeutische Kompetenz an Fallbeispielen aus verschiedenen Bereichen der Rehabilitation erweitert werden. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen bearbeiten Fälle, die im Seminar präsentiert und in der Gruppe diskutiert werden. Für die Scheinvergabe werden eine regelmäßige aktive Teilnahme und die Erstellung einer Falldokumentation erwartet.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Klinische Psychologie und Rehabilitationspsychologie“, Schwerpunktausbildung „Psychologische Intervention bei chronischer Erkrankung und Behinderung“, kann nur in dieser Veranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Listen zur schriftlichen Anmeldung liegen ab Beginn der Semesterferien in der Abt. für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus.

Kizilhan

**Narrative Therapie bei Behandlung von Menschen aus anderen Kulturen
mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung**

Blockveranstaltung, Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben

Narrative Therapie bei Behandlung von Menschen aus anderen Kulturen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung kann als ein kulturübergreifender Behandlungsansatz verstanden werden, in dem Patienten möglich ist mit ihrer Erzählstruktur die eigene Lebenslinie und auch das Trauma zu ergründen und zu behandeln.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen neben der theoretischen Auseinandersetzung auch zahlreiche Fallbeispiele, Rollenspiele, etc. stehen.

Literatur:

Kizilhan, J. (2005). Migrationserfahrungen als Ausgangspunkt von Biographiearbeit, in:

Forum Erziehungshilfen 4/2005, Juventa-Verlag.

Kizilhan, J. (2007): *Interkulturelle medizinisch-psychologische Begutachtung: Kulturspezifische Besonderheiten bei Migranten mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung*. In *Trauma und Gewalt*. TG200702 Klett-Cotta Verlag.

Kizilhan, J. (2008). Traumaverarbeitung bei türkischen Soldaten mit Kriegserfahrungen. In Trauma und Gewalt. TG200801 Klett-Cotta Verlag.

Kizilhan, J. (2008). Die Bedeutung des Erzählens im kulturellen Kontext der Traumatherapie - Kultursensitiv-narrative Traumatherapie. In Trauma und Gewalt. TG200802 Klett-Cotta Verlag.

Lucius-Hoene, Gabriele (2000). Konstruktion und Rekonstruktion narrativer Identität [19 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal]*, 1(2). Verfügbar über: <http://qualitative-research.net/fqs/fqsd/2-00inhalt-d.htm>.

Schauer, M, Neuner, F., Elbert T. (2005): Narrative Exposure Therapy, Hogrefe, Göttingen.

Schütze, F. (1983) Biographieforschung und Narratives Interview. *Neue Praxis* 3, 283-293

Straub, J. (1989). Historisch-psychologische Biographieforschung. Theoretische, methodologische und methodische Argumentationen in systematischer Absicht. Heidelberg: Roland Asanger Verlag.

Strube, G. & Weinert, F. E. (1987) Autobiographisches Gedächtnis: Mentale Repräsentation der individuellen Biographie. In: Jüttemann, G. & H. Thomae, H. (eds) *Biographie und Psychologie*. Berlin, 151-167

Welzer, H. (2005): Kriege der Erinnerung. In: *Magazin für Psychologie und Hirnforschung, Gehirn und Geist*, Nr. 5/2005.

- Teilnahmevoraussetzung: keine
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung: Eintragung in der Anmeldeliste in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie

Bengel

Doktoranden/-innenkolloquium Rehabilitationspsychologie

Di 10-12 Uhr, PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

In dieser Veranstaltung werden die laufenden Promotionsvorhaben der Abteilung Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie und des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen vorgestellt und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen/-beschränkung: Doktoranden/-innen der Abteilung Rehabilitationspsychologie und der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie
- Leistungsnachweis: Der Nachweis über die Teilnahme am Doktoranden/-innenkolloquium wird hier erworben.

Weis

Seminar Psychotherapie mit Krebskranken: Theoretische Grundlagen und Interventionen (ab 6. Fachsemester)

Vorbesprechung Mo 04.05., 13 Uhr, SR 4003

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über das Arbeitsgebiet der psychologischen Behandlung von Tumorpatienten in der Akutversorgung und Rehabilitation gegeben. Hierbei werden sowohl theoretische Grundlagen und wissenschaftliche Ergebnisse zur Psychoätiologie und Krankheitsverarbeitung erarbeitet, als auch ausgewählte psychologische Behandlungsmethoden für Krebspatienten vorgestellt. Anhand von Übungen und Fallbeispielen gibt das Seminar Gelegenheit, praktisch klinische Anwendungen in diesem Bereich kennenzulernen.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, Teilnahme an Vorbesprechung am 04.05.09, Ausnahmen nur über persönliche Anmeldung bei Herrn Weis.
- Teilnahmebeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: Liste zur schriftlichen Anmeldung ab Beginn der Semesterferien in der Abteilung Rehabilitationspsychologie, 2. OG

Becker, Xander

Interdisziplinäres Seminar „Palliative Care“ (ab 6. Fachsemester)

Do 02.07 – So 05.07. 14–18.30 Uhr bzw. 9-18.30 Uhr

Vorbesprechung: 05.05, 18.30 Uhr, Treffpunkt vor der Palliativstation im Foyer der Klinik für Strahlenheilkunde, Robert-Koch-Straße 3

Nach der aktuellen Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird Palliative Care verstanden als "...an approach that improves the quality of life of patients and their families facing the problem associated with life-threatening illness through the prevention and relief of suffering by means of early identification and impeccable assessment and treatment of pain and other problems, physical, psychosocial and spiritual" (WHO, 2002). Palliative

Care ist ein umfassendes Behandlungskonzept, das sowohl eine effektive Schmerztherapie und Symptomkontrolle als auch die Integration der psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten, der Angehörigen und des Behandlungsteams sowohl während der Erkrankung als auch im Sterbeprozess und in der Zeit danach umfasst.

Angesichts der sich verändernden Bevölkerungsstruktur in den westlichen Industrienationen hin zu einer deutlichen Überalterung der Bevölkerung wird das Thema des Umgangs mit unheilbar erkrankten Menschen und geriatrischen Patienten im end-stage Organversagen immer mehr in den Fokus der Medizin, aber auch der Psychologie und der Sozialwissenschaften rücken. Epidemiologische Daten zeigen, dass auch die Tumorzinzidenz weiter steigen wird. Nach wie vor können trotz immenser therapeutischer Bemühungen jedoch nur ca. 50% der Tumorpationen geheilt werden. Palliative Care umfasst einen multiprofessionellen Behandlungsansatz. Das Blockseminar Palliative Care wird an zwei Wochenenden im Semester in der Universitätsklinik durchgeführt und soll dem Gedanken von Multiprofessionalität und Interdisziplinarität Rechnung tragen. Hörer unterschiedlicher Fakultäten sind eingeladen, ein interessantes Fachgebiet aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und kennen zu lernen.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: bei der Vorbesprechung

Helmes

Kolloquium Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschungskonferenz (höhere Semester)

Di 9-10 Uhr, PR 2005, 14 tägl., Termine s. Aushang

Das Kolloquium stellt laufende und abgeschlossene präventions- und rehabilitationspsychologische Studien (u.a. Diplomarbeiten und Forschungsprojekte) vor.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation

Halsband, Henninghausen

Seminar mit Fallvorstellungen Klinische Neuropsychologie im Kindes- und Jugendalter (6./8. Fachsemester)

Praxis/Fallvorstellungen (Henninghausen): Do 14-16 Uhr, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Hauptstr. 8, Beginn 2. Semesterwoche

Theorie (Halsband): Do 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Wie kann man Entwicklungsstörungen frühzeitig diagnostizieren und eine entsprechende Therapie einleiten? In dieser Lehrveranstaltung werden neuropsychologische Funktionseinbußen sowie die Neuroätiologie ausgewählter Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters besprochen. Störungsbilder umfassen u.a. Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität, frühkindlicher Autismus und Psychosen im Kindes- und Jugendalter. Zusätzlich zur Theorie umfasst die Lehrveranstaltung Fallvorstellungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und ist somit praxisorientiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Klinische und Rehabilitationspsychologie“
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
-

Lucius-Hoene

Seminar Praxis der Neuropsychologie (8. Fachsemester)

Do 8-12 Uhr, PR 1005, Beginn 1. Semesterwoche

In dieser Veranstaltung werden die in den Lehrveranstaltungen "Neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation" erworbenen Grundkenntnisse in die praktische Fallarbeit umgesetzt. Jeder Studierende soll nach Maßgabe der praktischen Möglichkeiten die neuropsychologische Betreuung oder Begutachtung eines Patienten für mindestens drei Monate übernehmen, wobei die Betreuung sowohl diagnostische als auch rehabilitative Maßnahmen und Interventionen umfasst. Es finden wöchentliche Plenumsveranstaltungen statt, in denen allgemeine Prinzipien der Vorgehensweise bei der

neuropsychologischen Diagnostik, Therapie und Gutachtenerstellung erörtert werden und regelmäßig über die konkrete Fallarbeit zu berichten ist. Die individuelle Supervision der Fallarbeit durch die Dozenten findet zusätzlich zu den Plenumsveranstaltungen nach Vereinbarung statt.

Diese Veranstaltung wird letztmals im Sommersemester 2010 angeboten werden.

- Teilnahmevoraussetzung: Basisschein "Klinische und Rehabilitationspsychologie", erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen "Neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation"
- Anmeldung: Listen zur schriftlichen Anmeldung ab Beginn der Semesterferien in der Abteilung Rehabilitationspsychologie, 2. OG.
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann der Leistungsnachweis für die Meldung zur Prüfung im Fach "Klinische und Rehabilitationspsychologie" mit dem Schwerpunkt "Neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation" erworben werden.

Halsband

Neuropsychologisches Kolloquium (6./8. Fachsemester)

Do 18-20 Uhr, 14-tägl., SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

In dieser Veranstaltung werden von auswärtigen Sprechern/-innen als auch von Mitgliedern der Universität Freiburg aktuelle neurowissenschaftliche Forschungsbeiträge vorgestellt und diskutiert. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Pädagogische Psychologie

Basisausbildung

Bodemer

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie (6. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, KG II/HS 2004, Beginn 1. Semesterwoche

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Pädagogische Psychologie gegeben. Ein Schwerpunkt liegt auf Fragen des Lernens und Lehrens in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Sie deckt vor allem diejenigen Themengebiete ab, die aktuell und in absehbarer Zukunft von hoher gesellschaftlicher und damit auch beruflicher Relevanz sind.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Seminare Pädagogische Psychologie

Parallelveranstaltungen

Magner	Di 8-10 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche
Bodemer	Di 12-14 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche
Bodemer	Di 16-18 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche
Rummel	Mi 12-14 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche
Berthold	Do 14-16 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar werden Theorien und Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie, die in der Vorlesung angesprochen werden, vertiefend auf der Grundlage von zentraler Literatur behandelt. Es wird erwartet, dass Sie die Literatur vor der jeweiligen Seminarsitzung lesen. Ziel des Seminars ist es, eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zu fördern. Dabei werden erwachsenengerechte Methoden des Lernens und Lehrens eingesetzt. Sie werden jeweils den Teil einer Seminarsitzung in Form eines pädagogischen Doppeldeckers (die eingesetzte Lehrmethode korrespondiert mit dem zu vermittelnden Lerninhalt) gestalten und haben die Möglichkeit, ausführliche Rückmeldung zu dem von Ihnen gestalteten Teil einer Seminarsitzung zu erhalten. Das Seminar hat damit einen

zweifachen Nutzen für Sie: 1. die Vertiefung von zentralen Inhalten der Pädagogischen Psychologie und 2. den Erwerb bzw. die Vertiefung von praktischen Kompetenzen in Methoden der Erwachsenenbildung.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); Nebenfach (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Es kann ein Pflichtschein für die Basisausbildung im Fach „Pädagogische Psychologie“ erworben werden.
- Anmeldung: bis 16.04.2009 per Email an nal@psychologie.uni-freiburg.de

C. Bender

Diagnostik mit Kindern und Jugendlichen

Mi 16-18 Uhr, SR A, Beginn 1. Semesterwoche

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die diagnostische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei werden allgemeine und spezielle psychodiagnostische Methoden und Verfahren für Kinder, Jugendliche und Familien hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen, praktischen Durchführung, Auswertung und Interpretation vorgestellt. Neben der Vorstellung von Testverfahren, Fragebögen und Interviewleitfäden wird auch auf die besonderen Anforderungen in der Gesprächsführung mit Kindern eingegangen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates sowie zur aktiven Teilnahme an Diskussion und Übungen wird vorausgesetzt.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Es kann ein Wahlpflichtschein für die Basisausbildung im Anwendungsfach „Pädagogische Psychologie“ erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeiste für das Seminar liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (R. 1012) aus.

Michael Barth

Seminar Pädiatrische Psychologie (6. Fachsemester)

Fr 8-10 Uhr, SR A, Beginn 1. Semesterwoche

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in das klinische Praxisfeld der pädiatrischen Psychologie zu vermitteln. Auf der Grundlage von Fallbeschreibungen aus dem klinischen Alltag werden typische Anfragen und Handlungsanforderungen an den in der Pädiatrie tätigen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bearbeitet. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die allgemeinen klinischen und strukturellen Grundlagen der Pädiatrischen Psychologie. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden typische psychologische Aufgabenstellungen im Kontext unterschiedlicher akuter und chronischer Erkrankungen und akuter Notfallsituationen im Kindes- und Jugendalter. Anhand von Fallvignetten werden unter Berücksichtigung von strukturellen, entwicklungspsychologischen und –pathologischen, familiendynamischen und krankheits- sowie behandlungsspezifischen Merkmalen ein verhaltensmedizinisch geleitetes Fallverstehen erarbeitet. Auf dessen Grundlage werden konkrete Behandlungsziele bestimmt und verhaltenstherapeutische Maßnahmen geplant. Die Fallbeispiele stammen aus der klinischen und psychotherapeutischen Arbeit der Seminarleiter, die am Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Freiburg arbeiten.

Literatur :

- Döpfner, M. & Borg-Laufs, M. (1999). Diagnostik, Therapieplanung und Evaluation in der Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapie. In M. Borg- Laufs (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen Bd. 1* (S. 299 – 360). Tübingen: DGVT.
- Steinhausen, H.-C. & von Aster, M. (1999). *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen*. Weinheim: Beltz (2. Überarbeitete Auflage).

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Es kann ein Pflichtschein für die Basisausbildung im Fach „Pädagogische Psychologie“ erworben werden.
- Anmeldung: bis 22.04.09 per Email an michael.barth@uniklinik-freiburg.de

Bodemer**Kolloquium Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens (6./8. Fachsemester)****Mi 14-16 Uhr, PR 3005, Beginn 2. Semesterwoche**

In diesem Kolloquium werden aktuelle Projekte zur Lehr-Lern-Forschung und damit in Zusammenhang stehende Themen vorgestellt und diskutiert. Zum einen dient diese Veranstaltung dazu, Studierenden einen Eindruck über aktuelle pädagogisch-psychologische Fragestellungen und entsprechende Forschung zu geben; zum anderen wird die Möglichkeit geboten, Inhaltsbereiche für Diplomarbeiten zu finden.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Schwerpunktausbildung

Erziehungsberatung und Familientherapie

Wetzel**Seminar Kinder-, Jugendlichen - und Familientherapie – Fallseminar (8. Fachsemester)****Parallelveranstaltung A: Di 8 -10 Uhr s.t. und Exkursionen, SR A, Beginn 1. Semesterwoche**

Das Seminar ist eine Hinführung an die praktisch psychologisch-psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Es ist die Fortsetzung des entsprechenden Seminars der Schwerpunktausbildung vom Wintersemester und baut darauf auf. Neben Kurzreferaten werden Fälle dargestellt und besprochen. Die aktive Teilnahme an praktischen Übungen ist erwünscht.

- Teilnahmevoraussetzung: nur HF;
- Schein: Kinder -, Jugendlichen - und Familientherapie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann der Leistungsnachweis für das Fach Pädagogische Psychologie erworben werden.

Dietel**Seminar Kinder-, Jugendlichen - und Familientherapie – Fallseminar (8. Fachsemester)****Parallelveranstaltung B: Di 8-10 Uhr s.t. und Exkursionen, SR B, Beginn 1. Semesterwoche**

Das Seminar ist eine Hinführung an die praktisch psychologisch-psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Es ist die Fortsetzung des entsprechenden Seminars der Schwerpunktausbildung vom Wintersemester und baut darauf auf. Neben Kurzreferaten werden Fälle dargestellt und besprochen. Die aktive Teilnahme an praktischen Übungen ist erwünscht.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Pädagogische Psychologie“, Teilnahme am Schwerpunktseminar im WS
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Pädagogische Psychologie“, Schwerpunktausbildung „Erziehungsberatung und Familientherapie“, kann nur in dieser Veranstaltung oder der Parallelveranstaltung erworben werden.

LERNKULTUR

Schwonke**Seminar Lehren und Lernen mit neuen Medien (8. Fachsemester)****Do 14-18 Uhr, CIP-Pool und Multimediaraum (SR 3003), Beginn 1. Semesterwoche**

Die im einführenden Seminar und der Vorlesung des Wintersemesters erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden auf konkrete Aufgabenstellungen in der Erwachsenenbildung angewandt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung eines Weiterbildungsmoduls für einen ausgewählten Praxisbereich. Diese Weiterbildungsmaßnahme soll in der zweiten Hälfte des Sommersemesters durchgeführt und supervidiert werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach „Pädagogische Psychologie“ sowie Kenntnis der Inhalte des einführenden Seminars im Wintersemester
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Pädagogische Psychologie“, Schwerpunktausbildung „Lernkultur“, kann nur in dieser Veranstaltung erworben werden.

Arbeits- und Organisationspsychologie

Basisausbildung

Stächele

Seminar Arbeitspsychologie (6. Fachsemester)

Mi 8-10 Uhr, SR A, Beginn 2. Semesterwoche

Das Seminar dient der Ergänzung, Vertiefung und Konkretisierung des Stoffs der Einführungsvorlesung im WS. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzepten, Methoden und Vorgehensweisen der Arbeitspsychologie anhand von Literatur und praktischen Übungsbeispielen. Thematisch werden u.a. Formen und Kriterien der Arbeitsgestaltung, Belastung und Beanspruchung bzw. Stress und Burnout in der Arbeit, berufliche Sozialisation, Auswirkungen von Technikeinsatz in Büro und Produktion, Gruppenarbeit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitslosigkeit und Telearbeit behandelt. Das genaue Programm und der Terminplan werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Referate für die beiden ersten Termine können zwei Wochen vor Semesterbeginn vereinbart werden.

- Teilnahmevoraussetzung: HF: abgeschlossenes Vordiplom; NF: abgeschlossene Zwischenprüfung
- TeilnehmerInnen- Beschränkung: 30
- Leistungsnachweis: kann für die Basisausbildung im Anwendungsfach „Arbeits- und Organisationspsychologie“ erworben werden.

Stächele

Seminar Organisationspsychologie (6. Fachsemester)

Di 14-16 Uhr, SR A, Beginn 2. Semesterwoche

Dieses Seminar dient der Ergänzung, Vertiefung und Konkretisierung des Stoffs der Einführungsvorlesung im WS. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzepten, Methoden und Vorgehensweisen der Organisationspsychologie. Wichtigste Arbeitsformen sind Referate, Arbeit in Kleingruppen und Übungen. Als Themen sind Grundkonzepte der Organisation, Organisationen als Systeme, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, Management und Führung, Arbeitsgruppe und Gruppenarbeit, Diagnose beruflicher Eignung und Leistung sowie Grundlagen der Personal- und der Organisationsentwicklung vorgesehen. Das genaue Programm und der Terminplan werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Referate für die beiden ersten Termine können zwei Wochen vor Semesterbeginn vereinbart werden.

- Teilnahmevoraussetzung: HF: abgeschlossenes Vordiplom; NF: abgeschlossene Zwischenprüfung
- TeilnehmerInnen- Beschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Kann für die Basisausbildung im Anwendungsfach „Arbeits- und Organisationspsychologie“ erworben werden.

Schüpbach

Vorlesung und Seminar Vertiefung in Arbeits- und Organisationspsychologie (6./8. Fachsemester)

Mi 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In dieser Veranstaltung, die in Form einer Kombination von Vorlesung und Seminar angeboten wird, werden wichtige Ansätze der Arbeits- und Organisationspsychologie, die den Grundzügen aus der Einführungsvorlesung und den Basisseminaren bekannt sind, aufgegriffen und anhand von Originaltexten (v.a. aus der Prüfungsliteratur) in ihrer Breite diskutiert. Im Vordergrund stehen tätigkeitspsychologische Ansätze (z.B. das transaktionale Stressmodell, handlungsorientierte Motivations-, Führungs- und Qualifizierungskonzepte, Zielsetzungsmethoden) und systemtheoretische Konzepte (z.B. soziotechnischer Systemansatz, systemische Management- und Organisationsentwicklungsansätze). Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit Arbeits- und

Organisationspsychologie vertieft auseinandersetzen wollen. Es eignet sich auch gut als Prüfungsvorbereitung für die Arbeits- und Organisationspsychologie.

- Teilnahmevoraussetzung: HF; abgeschlossenes Vordiplom
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Schwerpunktausbildung

Psychologie der Arbeitsgestaltung und Organisationsentwicklung

Hinrichs

Fallseminar Praxis der Arbeits- und Organisationspsychologie (8. Fachsemester)

Mi 8-10 Uhr und Blockveranstaltung nach Vereinbarung, SR B, Beginn 1. Semesterwoche

Das Fallseminar bildet den zweiten Teil der Schwerpunktausbildung. Ziel ist es, arbeits- und organisationspsychologische Konzepte anzuwenden und in Projekten fachlich umzusetzen. Arbeitsformen sind selbst organisierte Arbeit in Projektgruppen und Plenumstermine (Darstellung des Zwischenstandes, Klärung der Aufgaben etc.). Dabei soll die Möglichkeit bestehen, sich an speziellen Projektaktivitäten zu beteiligen (z.B. im Kontext eines Projekts zur betrieblichen Gesundheitsförderung).

- Teilnahmevoraussetzung: nur HF, abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie; Teilnahme am ersten Teil der Schwerpunktausbildung.
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis für die Schwerpunktausbildung im Anwendungsfach „Arbeits- und Organisationspsychologie“ muss in dieser Veranstaltung erworben werden.

Schüpbach

Seminar Personalentwicklung und personenbezogene Intervention (6./8. Fachsemester)

Fr 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar für Fortgeschrittene und für an personbezogenen Fragestellungen und Interventionsformen in der A&O- Psychologie interessierte Studierende werden Ansätze wie Gesprächsführung (z.B. Mitarbeiter-/ Bewerbungsgespräch) Rollentrainings (z.B. zur Stressbewältigung oder zum Erwerb sozialer Kompetenzen) sowie Coaching und Supervision zuerst theoretisch hinterfragt und auf ihre Bewährung hin überprüft. Anschließend werden sie als Interventionsform schrittweise erprobt. Ziele der Veranstaltung sind einerseits fundierte Kenntnisse psychologischer Interventionsformen, andererseits Feedbacks zum eigenen Verhalten bei deren Erprobung.

- Teilnahmevoraussetzung: HF; Schwerpunktausbildung im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie und/oder entsprechende Orientierung in Diagnostik und Intervention
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Schüpbach, Hinrichs

Kolloquium Arbeits- und Organisationspsychologie (6./8. Fachsemester)

Mi 16-18 Uhr, SR 5003, Beginn und Programm gemäß Ankündigung

In diesem Kolloquium für Fortgeschrittene und für an Forschung in der A&O- Psychologie interessierte Studierende werden laufende oder abgeschlossene Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. In unregelmäßigen Abständen werden externe ReferentInnen eingeladen. Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Von Studierenden, die beabsichtigen bzw. aktuell damit befasst sind, eine Diplomarbeit im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie zu schreiben, wird die Teilnahme an diesem Kolloquium erwartet.

- Teilnahmevoraussetzung: HF; Schwerpunktausbildung im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie; GasthörerInnen sind willkommen.
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Methodenfächer

Diagnostik und Intervention

Linster

Seminar Diagnostik und Intervention (8. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche

In der Lehrveranstaltung wird die Verschränkung von Diagnostik und Intervention, wie sie im Rahmen klinisch-psychologischer Tätigkeit in entsprechenden Anwendungsfeldern (z.B. ambulante und stationäre Psychotherapie, Rehabilitation, Psychologische Beratung) - praktiziert wird, behandelt. Dies erfolgt anhand ausgewählter Aufgaben (z.B. Indikationsstellung, Herstellung und Gestaltung der professionellen Beziehung, Anwendung ausgewählter Interventionstechniken, Abschluss einer Intervention, Katamnese), die sich im Verlauf der verschiedenen Interventionsphasen (z.B. Anfangsphase, Prozessphase und Abschlussphase) einer Intervention stellen. Die dabei vorliegenden fachlichen Konzepte werden durch Konzepte der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements ergänzt. In der Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse über folgende Wissensbereiche vorausgesetzt: Psychodiagnostische Verfahren, Psychotherapie-Verfahren, psychiatrische Klassifikationssysteme (ICD-10/Kap. V (F), DSM-IV-TR).

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Pflichtenchein für das Fach „Diagnostik und Intervention“, Schwerpunkt „Klinische und Rehabilitationspsychologie“, kann nur in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (R. 1012) aus.

Berthold, Schüpbach

Seminar Diagnostik und Intervention in der Arbeits- und Organisations- sowie der Pädagogischen Psychologie (8. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden die Kenntnisse, die in den voraus gegangenen Veranstaltungen Diagnostik B und Intervention B (Schwerpunkt: Arbeits- und Organisationspsychologie und Pädagogische Psychologie) erworben wurden, praxisbezogen zusammengeführt und integriert. Dabei wird gezeigt, wie Diagnostik und Intervention im Rahmen von Interventionsprojekten aufeinander abgestimmt werden. Gearbeitet wird in Projektgruppen. Arbeitsformen sind Plena (zur Klärung der Aufgaben, Präsentationen), Gruppenarbeit und Fall-Supervision durch die Dozierenden. Im Zentrum des arbeits- und organisationspsychologischen Teils wird die Entwicklung und Erprobung eines Assessment Centers im Rollenspiel, für Interessierte auch in der Praxis - sein. Im pädagogisch-psychologischen Teil wird ein Trainingskonzept zur Vorbereitung auf einen Bewerbungsprozess entwickelt und durchgeführt.

- Teilnahmevoraussetzung: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom; Teilnahme an mindestens einem der Seminare Diagnostik B oder Intervention B
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis für das Fach "Diagnostik und Intervention", Fachrichtung Pädagogische/Arbeits- und Organisations- Psychologie muss in dieser Veranstaltung erworben werden.

Berthold, Schüpbach

Seminar Methoden Psychologischer Diagnostik B: Arbeits- und organisationspsychologische und pädagogisch-psychologische Diagnostik (6. Fachsemester)

Mo 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

Es werden unterschiedliche Instrumente und Verfahren der psychologischen Diagnostik vorgestellt, die einerseits in der Weiterbildung (Anteil Pädagogische Psychologie), andererseits zur Arbeitsanalyse und Organisationsdiagnostik (Anteil A&O-Psychologie, bedingungsbezogene Verfahren) sowie zur Eignungs- und Potenzialdiagnose (personbezogene Verfahren) zur Anwendung kommen. Dabei werden vorhandene Instrumente und Verfahren aufgearbeitet und diskutiert. Darüber hinaus wird auch überlegt, wie diese modifiziert werden könnten, um sie zu verbessern oder sie für weitere Anwendungsbereiche fruchtbar zu machen. Erwartet wird, dass die TeilnehmerInnen die Stunden, in denen die Verfahren und Instrumente bearbeitet werden, durch die Lektüre von Texten vorbereiten.

- Teilnahmevoraussetzung: nur HF: abgeschlossenes Vordiplom; der Stoff der Vorlesung Diagnostik und Intervention wird vorausgesetzt
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Teilnahmebestätigung; Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein für das Fach "Diagnostik und Intervention" kann nicht erworben werden.

Barskova

Seminar Psychologische Diagnostik B: Klassifikation psychischer Störungen (6. Fachsemester)

Fr 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Einleitend werden in dieser Veranstaltung Grundgedanken der klassifikatorischen und dimensional Diagnostik dargestellt. Es werden Störungsbilder der klinischen Psychologie anhand von Fallbeschreibungen dargestellt. Störungsspezifische Merkmale werden herausgearbeitet und es wird eine diagnostische Einordnung in Klassifikationsschemata (DSM IV bzw. ICD 10) vorgenommen. Weitere Instrumente einer standardisierten Diagnostik bei Störungsbildern der klinischen und der Rehabilitationspsychologie werden vorgestellt und eingeübt.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: Eine vorherige Eintragung in die in der Abt. für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie (2. OG) ausliegende Teilnehmerliste ist notwendig.

Kizilhan

Seminar Narrative Therapie bei Behandlung von Menschen aus anderen Kulturen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (ab 6. Fachsemester)

Blockveranstaltung: Zeit und Ort werden frühzeitig bekannt gegeben

Narrative Therapie bei Behandlung von Menschen aus anderen Kulturen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung kann als ein kulturübergreifender Behandlungsansatz verstanden werden, in dem Patienten möglich ist mit ihrer Erzählstruktur die eigene Lebenslinie und auch das Trauma zu ergründen und zu behandeln.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen neben der theoretischen Auseinandersetzung auch zahlreiche Fallbeispiele, Rollenspiele, etc. stehen.

Literatur:

- Kizilhan, J. (2005). Migrationserfahrungen als Ausgangspunkt von Biographiearbeit, , in: Forum Erziehungshilfen 4/2005, Juventa-Verlag.
- Kizilhan, J. (2007): *Interkulturelle medizinisch-psychologische Begutachtung: Kulturspezifische Besonderheiten bei Migranten mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung. In Trauma und Gewalt. TG200702 Klett-Cotta Verlag.*
- Kizilhan, J. (2008). *Traumaverarbeitung bei türkischen Soldaten mit Kriegserfahrungen. In Trauma und Gewalt. TG200801 Klett-Cotta Verlag.*
- Kizilhan, J. (2008). Die Bedeutung des Erzählens im kulturellen Kontext der Traumatherapie - *Kultursensitiv-narrative Traumatherapie. In Trauma und Gewalt. TG200802 Klett-Cotta Verlag.*
- Lucius-Hoene, Gabriele (2000). Konstruktion und Rekonstruktion narrativer Identität [19 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal]*, 1(2). Verfügbar über: <http://qualitative-research.net/fqs/fqsd/2-00inhalt-d.htm>.
- Schauer, M, Neuner, F., Elbert T. (2005): Narrative Exposure Therapy, Hogrefe, Göttingen.
- Schütze, F. (1983) Biographieforschung und Narratives Interview. *Neue Praxis* 3, 283-293
- Straub, J. (1989). Historisch-psychologische Biographieforschung. Theoretische, methodologische und methodische Argumentationen in systematischer Absicht. Heidelberg: Roland Asanger Verlag.
- Strube, G. & Weinert, F. E. (1987) Autobiographisches Gedächtnis: Mentale Repräsentation der individuellen Biographie. In: Jüttemann, G. & H. Thomae, H. (eds) Biographie und Psychologie. Berlin, 151-167
- Welzer, H. (2005): Kriege der Erinnerung. In: *Magazin für Psychologie und Hirnforschung, Gehirn und Geist*, Nr. 5/2005.

- Teilnahmevoraussetzung: keine
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Anmeldung: Eintragung in der Anmeldeliste in der Abteilung für Rehabilitationspsychologie

Trentowska**Seminar Psychologische Diagnostik B – Klinisch psychologische Diagnostik****Di 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche**

In der Lehrveranstaltung werden Konzepte und Methoden klinisch-psychologischer Diagnostik sowie der Diagnostik in der Rehabilitation und ihre Anwendung an praktischen Beispielen vorgestellt und diskutiert. Es handelt sich dabei um quantitative und qualitative Methoden zur Erfassung von psychischen Störungen, psychosozialen Konflikten, Bewältigung (Coping), Therapiezielen, therapeutischer Beziehung, therapeutischer Veränderungen, Bindung im Erwachsenenalter, Lebensqualität und Lebenszufriedenheit, Reha-Motivation, Soziale Unterstützung, Soziale Netzwerke.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (R. 1012) aus.

Svaldi**Seminar Psychologische Intervention B: Verhaltenstherapie (8. Fachsemester)****Mi 10-12 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche und Fr 29.05. 9-18 Uhr, SR B**

In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie vorgestellt, diskutiert und in praktischen Übungen erprobt. Die Erarbeitung erfolgt anhand folgender Themen: theoretische Fundierung, verhaltenstherapeutische Behandlungskonzepte und Techniken, Konzepte der therapeutischen Beziehung, Therapieprozess und Therapieziele.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Sie können nur dann am Seminar teilnehmen, wenn sie am gesamten Blocktermin mitarbeiten können.
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (R. 1012) aus.

Svaldi**Seminar Psychologische Intervention A: Entspannungsverfahren****Fr 05.06.- Sa 06.06. 10-18 Uhr, SR A****Vorbesprechung Di, 28.04. 10-12 Uhr, SR A**

Das Seminar gibt einen Überblick über Methoden und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Entspannungsverfahren. Das Seminar kombiniert Theorie- und Praxiselemente und ist so aufgebaut, dass die Umsetzung in konkrete Interventionen erprobt werden kann. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Selbstöffnung und Selbsterfahrung während der Blockveranstaltung ist deshalb unabdingbare Seminarvoraussetzung.

Wichtige Informationen zur Teilnahme und Vorbereitung: Sie können nur dann am Seminar teilnehmen, wenn sie an beiden Blocktagen sowie am Vorbesprechungstermin in der 2. Semesterwoche mitarbeiten können. Sie erhalten am Vorbesprechungstermin zum einen Aufgaben, die zur Vorbereitung der zwei Blocktage dienen. Zum anderen werden Sie in der Zeit zwischen dem Vorbesprechungs- und den zwei Blockterminen selbst aktiv ein Entspannungsverfahren einüben und dafür Übungszeit benötigen. **BITTE BRINGEN SIE ZU DEN BLOCKTERMINEN UNBEDINGT EINE DECKE UND EIN KLEINES KISSEN SOWIE WARME UND BEQUEME KLEIDUNG MIT!**

- Teilnahmevoraussetzungen: nur Studierende im Diplomstudiengang Psychologie mit abgeschlossenem Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden, Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeleiste liegt vor dem Sekretariat der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie aus. (R. 1012)

Hoffmann-Zura**Seminar/Praktikum Psychologische Intervention B: Erstgespräch und Krisenintervention (6. Fachsemester)****Blockveranstaltung: Fr 15.05 14-22 Uhr, Sa 16.05 9-18 Uhr, So 17.05 9-18 Uhr, PR 2005**

Dieses Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium. Es werden Strategien für therapeutische Erstgespräche und für Kriseninterventionen erarbeitet. (Problemexploration, Abklärung des Rahmens, Suizidalität, Handlungsstrategien) Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Arbeit.

- Teilnahmevoraussetzungen: Nur Hauptfach, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 15 Personen
- Leistungsnachweis: Eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden, ein Pflicht- und Wahlschein kann nicht erworben werden.
- Die Anmelde-Liste für die Seminare liegen vor dem Sekretariat der Abt. Klinische und Entwicklungspsychologie aus. (R. 1012)

Stächele, Linster**Seminar Psychologische Intervention B: Gesprächsführung II (Beratung) (6. Fachsemester)****Parallelveranstaltung A: Stächele****Di 16-18 Uhr SR A sowie Blockveranstaltungen:****Fr 24.4. 14-20 Uhr, PR 1005****Sa 25.4. 10-16 Uhr, PR 1005****Fr 29.5. 14-20 Uhr, PR 1005 und PR 2005****Parallelveranstaltung B: Linster****Di 16-18 Uhr SR B sowie Blockveranstaltungen:****Fr. 19.6. 14-20 Uhr, PR 1****Sa. 20.6. 10-16 Uhr, PR 1****Fr. 17.7. 14-20 Uhr, PR 1 und PR 2005****Vorbesprechung für beide Seminare: 21. April 2009 16-18 Uhr SR A**

In der Lehrveranstaltung werden Konzepte und Fertigkeiten der Gesprächsführung vertieft. Der Vertiefungsteil wird ergänzt um Konzepte und Fertigkeiten, welche speziell für Beratungstätigkeit in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern erforderlich sind. Die Lehrveranstaltung wird „gemeinsam“ mit der von T. Stächele durchgeführte: Seminar A in der ersten Semesterhälfte, Seminar B in der zweiten Semesterhälfte.

In den Seminarterminen werden Basisinformationen vermittelt und praktische Übungen durchgeführt, in den Blockveranstaltungen erfolgt die Supervision von Übungsgesprächen. Für die Blockveranstaltungen werden die Seminargruppen jeweils in zwei Halbgruppen aufgeteilt und diese dann in Kleingruppen, in welchen die Übungsgespräche vorbereitet werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF, abgeschlossenes Vordiplom, Grundkenntnisse in Gesprächsführung (Gesprächsführung I)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Kann erworben werden, Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden
- Die Anmelde-Liste für die Seminare liegen vor dem Sekretariat der Abt. Klinische und Entwicklungspsychologie aus. (R. 1012)

Wilmers, Schulte-Lippert,**Seminar Psychologische Intervention B: Psychoanalytische und tiefenpsychologische Therapie II- Stationäre Behandlung (8. Fachsemester)****Vorbesprechung Mi 29.04. 8-10 Uhr, SR 2003****Achtung: Nur der erste Termin wird im PI stattfinden. Die folgenden sechs Termine werden jeweils als Blocktermine in der Werner-Schwidder-Klinik, Bad Krozingen, durchgeführt.**

Das Seminar mit Patienten-Vorstellung wendet sich an Hauptfach-Studierende und ist als Fortsetzung und Vertiefung des gleichnamigen Seminars im Vorsemester (Weidmann et al.) angelegt. Nach einer ersten Sitzung im Institut, die der Auffrischung und Vertiefung verschiedener Konzepte des WS dient, werden die weiteren Sitzungen in der Werner-Schwidder-Klinik stattfinden. Dort werden Sie Patienten mit verschiedenen Syndromen und Problematiken begegnen und in den nachfolgenden Besprechungen Elemente diagnostischen und therapeutischen Handelns, speziell im stationären Rahmen, kennen lernen.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur Hauptfach. Möglichst, nicht zwingend, Teilnahme am gleichnamigen Seminar im WS

Schüpbach

Seminar Personalentwicklung und personenbezogene Intervention (6./8. Fachsemester)

Fr 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar für Fortgeschrittene und für an personbezogenen Fragestellungen und Interventionsformen in der A&O- Psychologie interessierte Studierende werden Ansätze wie Gesprächsführung (z.B. Mitarbeiter-/ Bewerbungsgespräch) Rollentrainings (z.B. zur Stressbewältigung oder zum Erwerb sozialer Kompetenzen) sowie Coaching und Supervision zuerst theoretisch hinterfragt und auf ihre Bewährung hin überprüft. Anschließend werden sie als Interventionsform schrittweise erprobt. Ziele der Veranstaltung sind einerseits fundierte Kenntnisse psychologischer Interventionsformen, andererseits Feedbacks zum eigenen Verhalten bei deren Erprobung.

- Teilnahmevoraussetzung: HF; Schwerpunktausbildung im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie und/oder entsprechende Orientierung in Diagnostik und Intervention
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Potreck-Rose

Klinische Aspekte der Selbstwertarbeit

Fr 10.07 14-20 Uhr und Sa 11.07. 10-18 Uhr, PR 2005

Vorbesprechung 19.06. 13-14 Uhr, SR 2003

In dem Seminar werden die wesentlichen Aspekte der Psychotherapie des Selbstwerts erarbeitet. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was stärkt den Selbstwert, was schwächt ihn? Aus welchen Quellen speist sich der Selbstwert? Wie kann man den Selbstwert aktiv stärken? Das Seminar kombiniert Theorie- und Praxiselemente miteinander, deshalb ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Selbstöffnung und Selbsterfahrung während der Blockveranstaltung unabdingbare Seminarvoraussetzung.

Die verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt bei der Vorbesprechung.

Literatur zur Vorbereitung:

Potreck-Rose, Friederike (2008). *Von der Freude, den Selbstwert zu stärken*. 5. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schütz, Astrid (2005). *Je selbstsicherer, desto besser? Licht und Schatten positiver Selbstbewertung*. Weinheim: Beltz PVU.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: Kann erworben werden, Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Kirsten Schroeter & Barbara Busch

Seminar Psychologische Intervention B: Konfliktmoderation

Blockkurs: 24. bis 26. Juli 2009; Vorbesprechung: Termin wird noch bekannt gegeben

24.7. 14-19 Uhr, 25.7. 9-18 Uhr, 29.7. 9-14 Uhr jeweils SR4 und PR1

In der Veranstaltung wird in das Konzept der Konfliktmoderation vorgestellt, welches von Prof. Alexander Redlich (Universität Hamburg) entwickelt und in verschiedenen Anwendungsfeldern erprobt wurde. Eine Einführung in die Konfliktmoderation wird in Hamburg bereits im Rahmen des Studiums angeboten.

In der Veranstaltung wird in das Modell eingeführt; die einzelnen Phasen des Modells werden theoretisch vorgestellt als auch anhand eines konkreten Konfliktfalls in der Praxis (ansatzweise) erprobt. Die Teilnehmer werden vertraut gemacht mit Prinzipien der Auftragsklärung, Kontakt und Vertrauen stiften, Anliegen erheben, Sach- und Beziehungskonflikte differenzieren, Gemeinsamkeiten und Gegensätze festzustellen, Sichtweisen erkunden und kreative Lösungsfindung anregen. Anhand eines Videoaufgezeichneten Falles werden Rollenspielsequenzen vorgestellt und die jeweiligen Kompetenzen und Ziele illustriert.

Literatur:

Redlich, A. (2004). *Konflikt-Moderation. Handlungsstrategien für alle, die mit Gruppen arbeiten* (4. Auflage). Hamburg: Windmühle Verlag (Moderation in der Praxis, Band 2).

Redlich, A. & J. R. Elling (2000). *Potential: Konflikte*. Hamburg: Windmühle Verlag (Moderation in der Praxis, Band 7

- Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Vordiplom und erfolgreiche Teilnahme an einem Kurs in Gesprächsführung
- Teilnahmebeschränkung: 18
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung, kein Wahl- oder Pflichtschein
- Anmeldung: Die Anmelde-Liste liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie (R. 1012) aus.

Evaluation und Forschungsmethodik

Bengel

Vorlesung Evaluation und Forschungsmethoden (6. Fachsemester)

Do 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die zentralen Fragestellungen und Themen der Evaluation und Forschungsmethodik: Bedarfsbestimmung und Zielanalyse, klinische Forschungsdesigns, Ergebnismessung, Power- und Effektstärkenanalyse, Metaanalyse, Methoden der Qualitätssicherung und ökonomische Evaluation. Die Anwendungsbeispiele aus der Evaluationsforschung und der Qualitätssicherung illustrieren den Themenbereich. Dabei werden auch die jeweiligen Perspektiven und Anwendungsfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Pädagogischen Psychologie sowie der Klinischen und Rehabilitationspsychologie vorgestellt. Der Stoff dieser Vorlesung ist Gegenstand der schriftlichen Abschlussprüfung im Fach Evaluation und Forschungsmethodik.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Barskova

Seminar Evaluationsforschung - Prüfungsvorbereitende Methodenvertiefung (8. Fachsemester)

Mo 10-12 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden die zentralen Themen der Evaluationsforschung anhand von Basistexten und Beispielen erarbeitet. Dabei liegen besondere Schwerpunkte auf der Anwendung des theoretischen Wissens auf verschiedene Evaluationsfragestellungen aus der Praxis. Das Seminar ist zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung konzipiert, deshalb ist eine kontinuierliche aktive Mitarbeit unabdingbare Teilnahmevoraussetzung. Begleitend zum Seminar wird ein Tutorat angeboten.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung: bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn in der Abt. Rehabilitationspsychologie.

Lucius-Hoene

Seminar Autobiographisches Erzählen und Identitätskonstruktion (6./8. Fachsemester)

Fr 8-10 Uhr, SR 5003, Beginn 1. Semesterwoche

Dieses Seminar führt in einem theoretischen Teil in die Forschungsmethodik des narrativen Interviews ein. Erörtert werden die Grundlagen des autobiographischen Erzählens in der Forschungssituation und die Möglichkeiten einer erzähl- und gesprächsanalytisch fundierten Auswertungstechnik. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf Strategien der narrativen und interaktiven Identitätspräsentation und –konstruktion im autobiographischen Erzählen.

Im zweiten Teil führen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst ein narratives Interview durch und erarbeiten erste Auswertungsansätze.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF, abgeschlossenes Vordiplom
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30

- Leistungsnachweis: Wahlpflichtschein für die Prüfungsanmeldung zum Fach Evaluation und Forschungsmethoden kann erworben werden.
- Anmeldung: Listen zur schriftlichen Anmeldung ab Beginn der Semesterferien in der Abteilung Rehabilitationspsychologie, 2. OG

Brömer
Forschungskolloquium Sozialpsychologie und Methodenlehre
Mi 14-16 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Die Teilnahme an dem Kolloquium wird von Diplomanden/-innen und Doktoranden/-innen im Bereich der Sozialpsychologie und Methodenlehre erwartet. Das genaue Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Stahl
Seminar Mathematische Modelle in der psychologischen Forschung (6./8. Fachsemester)
Mi 16-18 Uhr, SR B, Beginn 2. Semesterwoche

Mathematische Modelle werden in vielen Bereichen der psychologischen Forschung, insbesondere in der allgemeinen Psychologie, aber auch in der Sozialpsychologie zunehmend häufig eingesetzt. Sie sind in der Regel an bestimmte psychologische Theorien angepasst und modellieren die psychologischen Prozesse, die das Verhalten der Versuchspersonen steuern. Im Seminar werden theoretische und methodologische Grundlagen ausgewählter Klassen solcher Modelle besprochen.

Link zur Literatur:

<http://www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Sozialpsychologie.Methodenlehre/courses/ss09/stahl/modelle/>

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Evaluation und Forschungsmethodik“ kann in dieser Veranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: per E-mail (stahl@psychologie.uni-freiburg.de) bis eine Woche vor Semesterbeginn.

Stahl
Forschungsmethoden der Gedächtnispsychologie (6./8. Fachsemester)
Do 16-18 Uhr, SR A, Beginn 2. Semesterwoche

Im Seminar werden unterschiedliche methodische Ansätze der Forschung zum episodischen Gedächtnis besprochen, u.a. Reproduktion und Rekognition, Prozessdissoziation, Remember-Know-Paradigma, Signalentdeckungstheorie, Ein- und Zwei-Prozess-Modelle der Rekognition, die Dissoziation konzeptueller und perzeptueller, expliziter und impliziter, bewußter und unbewußter Gedächtnisprozesse.

Link zur Literatur: s. <http://www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Sozialpsychologie.Methodenlehre/courses/ss09/stahl/gedaechtnis/>

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Evaluation und Forschungsmethodik“ kann in dieser Veranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: per E-mail (stahl@psychologie.uni-freiburg.de) bis eine Woche vor Semesterbeginn.

Jürgen Barth
Seminar Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analyse
Drei Blocktermine
Erster Termin: Fr 24.04. 14-19 Uhr, SR 1003 (CIP-Pool)

Das Seminar bietet eine Einführung in das Vorgehen bei systematischen Übersichtsarbeiten und diskutiert Ergebnisse von Meta-Analysen psychotherapeutischer Intervention auf dem Hintergrund des erarbeiteten Wissens. Die Beiträge des Seminars werden durch den Leiter sowie durch vorbereitete Kurzreferate (Lektüre) der Teilnehmer gestaltet. Dabei sind die acht Schritte bei der Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten leitend: 1) Formulierung der Fragestellung; 2) Ein- und Ausschlusskriterien; 3) Studiensuche; 4) Studienauswahl; 5) Studienqualität; 6) Datenextraktion; 7) Analyse und Ergebnispräsentation; 8) Interpretation der Befunde. Anhand der langen Tradition von Meta-Analysen bei psychotherapeutischen Interventionen werden „klassische“ Arbeiten vorgestellt und kritisch gewürdigt. Voranmeldung bis zum 15 April in die Listen vor dem Sekretariat Rehabilitationspsychologie sind unbedingt erforderlich.

Literatur:

Egger, M., Davey Smith, G., Altman, D.G. (2003). Systematic reviews in health care: meta-analysis in context (fourth edition). BMJ Books: London.

Wampold, B.E. (2001). The great psychotherapy debate: Models, methods, and findings. Lawrence Erlbaum Associates: Mahwah, NJ.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF und NF; abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis für das Fach Evaluation und Forschungsmethodik kann erworben werden

Leonhart
Seminar Multivariate Verfahren mit SPSS (6./8. Fachsemester)
Di 9-12 Uhr, SR 1003 (CIP-Pool), Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar werden die wichtigsten multivariate Verfahren behandelt (beispielsweise Varianzanalyse, Varianzanalyse mit Messwiederholung, multiple Regression, logistische Regression, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Diskriminanzanalyse). Das Seminar ist auf eine Veranstaltungsdauer von drei Stunden je Inhaltsbereich angelegt. Hierdurch kann innerhalb der ersten beiden Stunden jedes Verfahren zunächst auf theoretischer Ebene eingeführt und anhand von Beispielesdaten praktisch mit SPSS demonstriert werden. Es wird besonders die Interpretation der SPSS-Ausgaben intensiv besprochen. In der dritten Stunde jedes Blockes werden die Studierenden anhand von Übungsaufgaben am PC den Stoff vertiefen und selbst Praxis am PC gewinnen. Grundlegende Kenntnisse in SPSS werden vorausgesetzt.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Evaluation und Forschungsmethodik“ kann in dieser Veranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: per e-mail (leonhart@psychologie.uni-freiburg.de) bis eine Woche vor Semesterbeginn.

Farin
Seminar Qualitätsmanagement und Evaluation im Gesundheitswesen (6./8. Fachsemester)
Mo 14-16 Uhr, PR 2005, Beginn 2. Semesterwoche

Neben Themen wie der evidenzbasierten Medizin und der Ökonomisierung stellt der Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation eines der aktuell dominierenden Themen des Gesundheitsversorgungssystems dar. In dem Seminar werden nach einer Klärung und Abgrenzung der Begriffe Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Zertifizierung verschiedene Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements vorgestellt und anhand praktischer Anwendungen aus aktuellen Qualitätssicherungsprogrammen in der rehabilitativen und akutmedizinischen Versorgung veranschaulicht. Es werden die Grundlagen der Messung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität einschließlich Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit vermittelt und organisationsintern angewandte Qualitätsmanagement-Modelle (ISO 9000, EFQM-Modell, KTQ®-Verfahren) erörtert. Zur Anwendung der theoretischen und methodischen Wissensinhalte werden im Rahmen von zwei Fallbeispielen zur formativen Evaluation und zum Aufbau eines internen

Qualitätsmanagement-Systems in einer Klinik in Gruppenarbeit praxisnahe Konzepte erarbeitet. Abschließend wird auf die Bedeutung des Berufsfelds „Qualitätsmanagement/Evaluationsforschung“ für Psychologinnen/en eingegangen.

Einführende Literatur:

- Farin, E. & Bengel, J. (2003). Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Psychotherapieforschung: Abgrenzung und Zusammenwirken. In: Härter, M., Linster, H. W. & Stieglitz, R.-D. (Hrsg.), *Qualitätsmanagement in der Psychotherapie. Grundlagen, Methoden und Anwendung* (S. 47-68). Göttingen: Hogrefe.
- Kawski, S. & Koch, U. (2004). Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation in Deutschland: Entwicklungsstand und Perspektiven. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, 47, 111-117.
- Lauterbach, K. & Schrappe, M. (2001) (Hrsg.), *Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung*. Stuttgart: Schattauer (insb. Kapitel 9 - 14).

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Evaluation und Forschungsmethodik“ kann in dieser Veranstaltung erworben werden.

Dittrich
Seminar Testtheorie und Testkonstruktion (6./8. Fachsemester)
Mi 8-10 Uhr, SR 1003 (CIP-Pool), Beginn 1. Semesterwoche

Fragebögen und Tests gehören zu den wichtigsten Untersuchungsinstrumenten in der Psychologie. Ihre Qualität hat oft entscheidenden Einfluss auf die gewonnenen Ergebnisse. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, eigene psychologische Tests zu entwickeln sowie die Güte vorhandener Tests zu beurteilen. Im Seminar werden Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie behandelt. Einzelne Schritte der Testkonstruktion sollen praktisch nachvollzogen werden, indem die TeilnehmerInnen einen Beispielfragebogen erstellen und nach teststatistischen Kriterien optimieren.

Literatur:

Bühner, M. (2006). *Einführung in die Test- und Fragenbogenkonstruktion*. München: Pearson Studium.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Evaluation und Forschungsmethodik“ kann in dieser Veranstaltung erworben werden.

Diziol
Forschungsmethoden zum computerbasierten Lernen und Arbeiten
Di 10-12, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche

Thema des Seminars ist die Analyse von Daten aus Studien zu computerbasiertem Lernen und Arbeiten. In Referaten werden unterschiedliche Forschungsmethoden vorgestellt wie beispielsweise die Analyse von Prozessdaten durch Kodiersysteme und Ratingverfahren oder die Analyse von Logdaten mithilfe von Educational Datamining. Die Anwendung dieser Methoden wird an praktischen Beispielen (z.B. Analyse von Protokolle Lauten Denkens und Kooperationsdaten) geübt.

So können Forschungsmethoden, die sowohl für Themen der Pädagogischen Psychologie (individuelles und kooperatives computergestütztes Lernen) als auch der Arbeits- und Organisationspsychologie (computergestützte Zusammenarbeit) relevant sind, theoretisch und praktisch kennengelernt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- TeilnehmerInnen-Beschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis (Wahlpflichtschein) für das Fach "Evaluation und Forschungsmethodik" kann in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.
- Es wird um Voranmeldung per e-mail (diziol@psychologie.uni-freiburg.de) bis spätestens 17.04.2008 gebeten

Vertiefungsfächer

Kulturpsychologie

Lucius-Hoene, Linster

Vorlesung Kulturpsychologie (6. Fachsemester)

Di 10-12 Uhr, SR 2003, Beginn 1. Semesterwoche

In der Vorlesung werden die Zusammenhänge von Sozialisation, Kultur und Gesellschaft erläutert, wichtige kulturpsychologische Forschungsmethoden an Untersuchungsbeispielen veranschaulicht, und die in Freiburg untersuchten kulturpsychologischen Themen und Fragestellungen (zur Genderforschung, kulturvergleichenden Forschung, interkulturellen Beratung, transkulturellen Therapie, Religionspsychologie, Krankheitserzählungen, Gesprächs- und Erzählanalyse) vorgestellt.

Diese Veranstaltung wird letztmals im Sommersemester 2010 angeboten.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF, NF abgeschlossenes Vordiplom oder Zwischenprüfung in Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In der Lehrveranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Lucius-Hoene

Seminar Kulturpsychologisches Kolloquium (8. Fachsemester)

Di 12-14 Uhr, PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar erarbeiten Studierende in Projektgruppen die Planung zu einer eigenen Forschungsarbeit mit selbstgewählten Themen aus dem Bereich der Kulturpsychologie und führen eine eigene Datenerhebung und –auswertung dazu durch. Ziel ist es, sich theoretisch und methodisch so weit in eine kulturpsychologische Forschungsarbeit einzuarbeiten, dass eine Umsetzung in ein Expose zu einem Forschungsantrag oder einer Diplomarbeit grundsätzlich möglich wäre. Diese Veranstaltung wird letztmals im Sommersemester 2010 angeboten.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom, Besuch der Vorlesung und mindestens eines Seminars zur Kulturpsychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der prüfungsrelevante Schein für das Fach "Kulturpsychologie" kann nur in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Listen zur schriftlichen Anmeldung ab Beginn der Semesterferien in der Abteilung Rehabilitationspsychologie, 2. OG

Wetzel

Seminar Kommunikation über Kommunikation – Sozialwissenschaftliche Analysen von Gesprächen (6./8. Fachsemester)

Mi 14-16 Uhr, SR B, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden die wichtigsten Theorien der Kommunikation dargestellt. Es werden drei methodische Zugänge, Kommunikation wissenschaftlich zu erforschen vorgestellt: Objektive Hermeneutik, Metaphernanalyse, Fallrekonstruktive Verfahren.

Mit exemplarischen Forschungsarbeiten aus verschiedenen Bereichen (Therapie, Interkultureller Dialoge, Gespräche zwischen den Generationen und Geschlechtern) werden diese praxisnah diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzung: HF Vordiplom oder Zwischenprüfung NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann ein Schein für das Fach Kulturpsychologie erworben werden.

Neurobiologische Grundlagen

Halsband, Klein

Seminar Neurobiologische Grundlagen II: Psychobiologie veränderter Bewusstseinszustände – Koma, Drogen, Medikamente, Hypnose und Meditation (6./8. Fachsemester)

Do 14-16 Uhr, 14 tägl., SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche sowie Blockveranstaltung 19.06. / 20.06. in SR 4003

Mittels neurophysiologischer Messmethoden und bildgebender Verfahren konnte die Hirnforschung in den letzten Jahren die Auswirkungen veränderter Bewusstseinszustände auf die neuronale Plastizität in spezifischen Arealen des Gehirns sichtbar machen. Hierzu werden spannende aktuelle Forschungsbefunde vorgestellt. Behandelt werden psychologisch induzierte Entspannungszustände (wie Hypnose und Meditation) und jüngste Ergebnisse aus der Komaforschung. Einen weiteren interessanten Ansatzpunkt stellen die biochemischen und neuronalen Veränderungen des Bewusstseins nach Einnahme von Drogen und Medikamenten dar.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkungen: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Neurobiologische Grundlagen“ kann hier erworben werden.

Saevarsson, Klein

Seminar Neurobiologische Grundlagen III: Neurowissenschaften aktuell: Kontroverse Fragestellungen

Fr 12-14 Uhr, 14-tägl., SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche sowie Blockveranstaltung 26.06. / 27.06. in SR 4003

In diesem Seminar werden aktuelle Forschungsthemen der Neurowissenschaften kontrovers diskutiert. Das Themenangebot ist vielfältig und umfasst ein breites Spektrum von Fragestellung sowohl aus der Grundlagenforschung als auch der klinischen Praxis. Hierzu zählen Themenangebote wie z. B. Bildgebende Verfahren: wie aussagekräftig sind sie wirklich?, Korticale Reorganisation nach Schlaganfall, Kunstverständnis und musikalische Begabung: was geschieht im Gehirn?, Aufmerksamkeitsdefizitstörungen, Kreativität und Hochbegabung.

- Teilnahmevoraussetzung: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Neurobiologische Grundlagen“ kann hier erworben werden

Halsband

Diplomand/-innenkolloquium Neurowissenschaftliche Forschung

Termine nach Vereinbarung, Institut für Psychologie, Raum 4027

Vorstellung laufender Diplomarbeiten, kritische Diskussion der Hypothesenbildung und experimenteller Versuchsanordnungen, Auseinandersetzung mit relevanter Forschungsliteratur.

- Teilnahmevoraussetzung: Diplomanden/ -innen
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden

Halsband

Doktoranden/-innenkolloquium

Termine nach Vereinbarung, Institut für Psychologie, Raum 4027

Vorstellung laufender Dissertationen

- Teilnahmevoraussetzung: Doktoranden/- innen
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Unterrainer
Doktoranden/-innenkolloquium
Termine nach Vereinbarung, Ort: Belfortstraße 20

Vorstellung laufender Diplomarbeiten und Dissertationen

- Teilnahmevoraussetzung: Diplomanden/ -innen und Doktoranden/-innen
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden

Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschung

Mittag
Seminar Forschungsseminar Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschung
Di 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 1. Semesterwoche

Gegenstand des Seminars sind laufende Forschungsvorhaben zur Rehabilitations-, Klinischen und Gesundheitspsychologie sowie Versorgungsforschung. Planung und Konzeption werden anhand laufender Forschungsprojekte sowie anhand von Projektanträgen besprochen. Daneben werden übergreifende Themen wie Design- und Konzeptionsplanung, Methodenauswahl und Fragen der Implementierung von Forschungsdesigns in die klinische Versorgung thematisiert. Das Forschungsseminar wird in zwei Teilen (jeweils Sommer- und Wintersemester) angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung); abgeschlossene Basisausbildung im Anwendungsfach "Klinische und Rehabilitationspsychologie".

- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach "Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschung" kann nur in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.

Helmes
Kolloquium Präventions- und rehabilitationspsychologische Forschungskonferenz (höhere Semester)
Di 9-10 Uhr, PR 2005, 14 tägl., Termine s. Aushang

Das Kolloquium stellt laufende und abgeschlossene präventions- und rehabilitationspsychologische Studien (u.a. Diplomarbeiten und Forschungsprojekte) vor.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Psychotherapieforschung

Linster
Seminar Praxis der Psychotherapieforschung
Mi 14-18 Uhr, PR 1005, Beginn 1. Semesterwoche

Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Forschungsvertiefungsfach Psychotherapieforschung gewählt haben. Neben der Erarbeitung von Forschungsmethoden im Bereich der Psychotherapieforschung werden zu Beginn der Veranstaltung aktuelle Forschungsprojekte der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie vorgestellt und diskutiert. Primäres Ziel des Seminars ist es, ein umgrenztes Forschungsprojekt zur Psychotherapieforschung zu planen und durchzuführen und dabei für die Psychotherapieforschung relevante Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung kennen zu lernen und exemplarisch anzuwenden. Die Veranstaltung bietet sehr gute Möglichkeiten, Einblick in die klinisch-psychologische Forschungspraxis zu gewinnen und diese Erfahrungen perspektivisch u. a. für die eigene Diplomarbeit zu nutzen.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Pflichtenchein für das Fach „Psychotherapieforschung“ kann nur in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.
- Anmeldung: Die Anmeldeliste für das Seminar liegt vor dem Sekretariat der Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie aus.

Wissenspsychologie

Spada

Kolloquium Forschungsgespräche zur Wissenspsychologie (8. Fachsemester)

Mi 14-16 Uhr, SR 3003, Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Wissenspsychologie vorgestellt und diskutiert. Häufig handelt es sich um DFG-Projekte, Dissertationen aus einem Graduiertenkolleg und Diplomarbeiten.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Nachbarfächer

Klinische Neuropsychologie

Halsband, Dykier

Vorlesung Klinische Neuropsychologie in der Psychiatrie (für Studenten der Psychologie und Medizin, 6./8. Fachsemester)

Mi 16-18 Uhr, Psychiatrische Klinik, Hauptstrasse 5, Beginn 2. Semesterwoche

Achtung: der 1. Termin findet im Institut für Psychologie, Engelbergerstr. 41, SR 4003 statt

In dieser Veranstaltung werden neuropsychologische Störungsbilder bei psychiatrischen Patienten vorgestellt und deren neurobiologische Grundlagen besprochen. Schwerpunktthemen werden sein: Neuropsychologie bei schizophrenen und depressiven Erkrankungen, Zwangserkrankungen, Phobien, Demenzen sowie Störungen nach chronischem Alkohol Missbrauch. Das Seminar ist praxisorientiert und umfasst klinische Fallvorstellungen und Videodemonstrationen. Probleme bei der neuropsychologischen Begutachtung werden kritisch analysiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtenchein für das Fach „Klinische Neuropsychologie“ kann in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.

Halsband, Dittmann, Jacob

Vorlesung Klinische Neuropsychologie für Linguisten

Di 14-16 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche, Vorbesprechung 1. Semesterwoche SR 5003

Schon de Saussure wusste, dass Sprache ‚ein psychischer Tatbestand‘ sei; namhafte Neurolinguisten verstehen auch heute noch die Neurolinguistik als „Neuropsychologie der Sprache“ (Angela Friederici). Umso wichtiger ist es für den Neurolinguisten, sich mit Grundlagen und neuesten Forschungsergebnissen der experimentellen und klinischen Neuropsychologie vertraut zu machen.

Das Hauptseminar „Neuropsychologie für Linguisten“ führt in grundlegende Erkenntniszusammenhänge der modernen Neuropsychologie ein. Somit werden einerseits Kenntnisse in den neurowissenschaftlichen Basisfächern erworben (z.B. strukturelle und funktionelle Neuroanatomie, elektrophysiologische und biochemische Informationsverarbeitung), andererseits beinhaltet die Ausbildung eine praxisorientierte Falldiagnostik sowie Einblicke in therapeutische Interventionen bei neurologischen und/oder psychiatrischen Patienten. Die einzelnen Themenbereiche (und darauf abgestimmte Referatsthemen) werden in der ersten Sitzung in der ersten Semesterwoche erläutert.

- Teilnahmevoraussetzungen: NF (abgeschlossene Zwischenprüfung Linguistik)
- Teilnahmebeschränkung: 15
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Psychopathologie

Riemann, Jacob, Schramm

Vorlesung Klinik der Psychiatrie und Psychotherapie mit Fallvorstellung (6. Fachsemester)

Do 12-14 Uhr, HS Psychiatrie, Karlstraße, Beginn 1. Semesterwoche

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundzüge der Psychopathologie vermittelt und die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder vorgestellt. Dies erfolgt insbesondere durch klinische Fallvorstellungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: Der Schein „Psychiatrie und Psychotherapie des Erwachsenenalters“ für das Fach „Psychopathologie“ kann in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.

Riemann, Feige, Spiegelhalder

Seminar Schlaf und Schlafstörungen - Relevanz für Psychiatrie und Psychotherapie

Do 16-18 Uhr, Konferenzraum Psychiatrie, Hauptstraße 5, Beginn 1. Semesterwoche

Im Rahmen des Seminars wird ein Überblick über die für die klinische Psychologie und Psychotherapie sowie Psychiatrie relevanten Schlafstörungen gegeben. Schwerpunkt sind dabei Insomnien, d.h. Beschwerden über Ein- und Durchschlafstörungen sowie nicht-erholsamen Schlaf. Neben Fallvorstellungen erfolgen Video-demonstrationen sowie Möglichkeiten zur praktischen Übung.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Verhaltensbiologie

Bensel, Haug-Schnabel

Seminar Humanethologie: Biologie des menschlichen Verhaltens

Blockveranstaltung: Do 30.04. 12-14 Uhr, PR 1005 (1. Vorbesprechung)

Mi 24.06. 14-16 Uhr, PR 1005 (2. Vorbesprechung)

Fr 10.07. 14-18 Uhr, SR 5003

Sa 11.07. 9-18 Uhr, SR 5003

So 12.07. 9-18 Uhr, SR 5003

Im Blockseminar werden empirische und theoretische Arbeiten sowie Reviews zur Verhaltensentwicklung (Schwerpunkt Verhaltensbiologie) vorgestellt und diskutiert. Aspekte evolutionärer und kulturvergleichender Psychologie sowie der Soziobiologie werden miteinbezogen.

Literatur zur Einführung:

Bensel, J. & Haug-Schnabel, G. (2005). Kinder beobachten und ihre Entwicklung dokumentieren. *Kindergarten heute spezial*. Freiburg: Herder.

Faßnacht, G. (1995). *Systematische Verhaltensbeobachtung*. Basel: Ernst Reinhardt.

Lehner, P.N. (1998). *Handbook of ethological methods* (2nd edition). Cambridge, University Press.

Martin, P., Bateson, P. (2007). *Measuring Behaviour. An Introductory Guide* (3rd edition). Cambridge, University Press.

- Teilnahmevoraussetzungen: Haupt- oder Nebenfach Psychologie, sowie Historische und Biologische Anthropologie.
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Leistungsnachweis: Der Wahlpflichtschein für das Fach „Verhaltensbiologie“ kann in dieser Lehrveranstaltung erworben werden.

Zusätzliche Veranstaltungen

Zier

Seminar 'Alles was Psychologen Recht ist' – oder Berufsrecht für Psychologen (6. Fachsemester)

Mi 10-12 Uhr, PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

Rechtskenntnisse sind für Psychologen/-innen wichtig und hilfreich, da jede psychologische Tätigkeit nicht nur einen fachlich-psychologischen, sondern gleichzeitig auch immer einen rechtlichen Bezug hat. Deshalb wird in dieser Veranstaltung ein Überblick über die für Psychologen/-innen in der Praxis wichtigen rechtlichen Themenbereiche gegeben, z.B. das Psychotherapeutengesetz, Krankenkassenrecht, der psychologische Dienstvertrag und die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten wie Schweigepflicht oder Aufklärungspflicht, Haftungsfragen, ethische und rechtliche Grenzen der Psychodiagnostik, oder aus den Anwendungsgebieten Rehabilitationsrecht, Betreuungsrecht, Jugend- und Familienrecht. Gerade zu den letztgenannten Themen werden Fachleute aus der Praxis eingeladen.

- Teilnahmevoraussetzungen: nur HF, abgeschlossenes Vordiplom
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Bauer

Seminar Einführung in die Parapsychologie – Grenzgebiete der Psychologie

Do 10–12 Uhr, Hörsaal des IGPP, Wilhelmstraße 3a, Beginn 1. Semesterwoche

Im Zentrum der parapsychologischen Forschung („anomalistischen Psychologie“) steht die Beschreibung, Analyse und Erklärung außergewöhnlicher menschlicher Erfahrungen („AgE“) in Form von Telepathie, Hellsehen, Präkognition oder Psychokinese („Psi-Phänomene“) aus interdisziplinärer Perspektive. Das Seminar will Entwicklung, Methoden, Ergebnisse, Theorien, Probleme und Kontroversen der parapsychologischen Forschung überblicksartig vorstellen sowie Einblicke in laufende Forschungsprojekte und in die Beratungs- und Informationsarbeit des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. (IGPP) vermitteln.

Das Seminar behandelt folgende Themenschwerpunkte: Entwicklung der Parapsychologie/Gegenstandsbereich, Abgrenzungsprobleme („Para-Psi-Pseudo“)/Phänomenologie und Methodologie im Überblick/Klassen außergewöhnlicher menschlicher Erfahrungen (AgE): Parapsychische Spontanerfahrungen, Außerkörperliche und Nahtoderfahrungen, Spukerfahrungen u. a. m./Psychologischer Umgang mit AgE (Beratungskonzepte, ‘okkulte‘ Praktiken, Psychohygiene)/Qualitative Experimente („Psi-Stars“)/Experimentelle Paradigmen (z. B. Karten- und Würfelexperimente der Rhineschen Schule, Ganzfeld-Telepathie- und Remote Viewing-Experimente, Psychokinese-Experimente mit Zufallszahlengeneratoren, Direkte Mentale Beeinflussung lebender Systeme)/Übersicht über Modell- und Erklärungsansätze für paranormale Phänomene (z. B. Conformance Behavior Model, Observational Theories, Data Augmentation Theory, Synchronizitätsmodelle, Modell der Pragmatischen Information)

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Brandenstein, Obergfell-Fuchs

Seminar Forensische Psychologie II (8. Fachsemester)

Blockveranstaltung: Termine nach Vereinbarung in der Vorbesprechung

Vorbesprechung: Do 23.04. 14-15 Uhr, SR A

Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen des ersten Teils der Veranstaltung im WS 2008/2009 werden im zweiten Teil konkrete Fallbeispiele forensisch-psychologischer Begutachtung vorgestellt, anhand derer die Bearbeitung und Erstellung forensisch-psychologischer Gutachten geübt wird. Die dargestellten Aufgabenbereiche sind

schwerpunktmäßig Strafrecht (Schuldfähigkeit, Verantwortungsreife und Prognose) sowie Familien- und Zivilrecht, hier insbesondere Problembereiche im Zusammenhang mit Sorge- und Umgangsrecht.

- Teilnahmevoraussetzungen: vorangegangene Teilnahme am Seminar Forensische Psychologie I (WS) ist empfohlen
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann im Sinne eines Zusatzfaches erworben werden; ein Pflicht- bzw. Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Bodemer

Seminar Lernen im Museum

Do 10-12 Uhr, 14-tägl, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche (Anmeldung per Email siehe unten)

In diesem Seminar werden ausgewählte Forschungserkenntnisse der Pädagogischen Psychologie und der Medienpsychologie daraufhin überprüft, inwiefern sie in einem sehr informellen Lernszenario – nämlich im Museum – Anwendung finden können. Wir werden uns dazu mit den Besonderheiten des Lernens im Museum auseinandersetzen und Ausstellungen daraufhin analysieren, inwiefern die besprochenen Forschungserkenntnisse bereits umgesetzt sind bzw. welches Bereicherungspotenzial sie für die Ausstellungen bieten.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.
- Anmeldung bis zum 9. April 2009 per E-Mail an d.bodemer@iwm-kmrc.de

Beller

Seminar ‚So spannend als Phänomen, so hart als Problem – Das Bewusstsein‘

Mi 16-18 Uhr, PR 3005, Beginn 2. Semesterwoche

So wichtig die Unterscheidung zwischen bewussten und unbewussten psychologischen Prozessen ist, so schwer zu fassen ist der Begriff *Bewusstsein*. Der eigenen Erfahrung nach erscheint es uns unmittelbar gegeben als kontinuierlicher und homogener Erfahrungsstrom. Ähnlich wie Aufmerksamkeit ist Bewusstsein sequentiell – man erlebt immer ein Ereignis nach dem anderen – und von begrenzter Kapazität. Einer Theorie zufolge entsteht Bewusstsein dann, wenn innere Zustände bzw. Kognitionen selbst zum Gegenstand höherstufiger Kognition werden. In Impulsreferaten und Plenumsdiskussionen sollen verschiedene Aspekte des Phänomens *Bewusstsein* beleuchtet werden: Ursprünge des Bewusstseins, Varianten bewusster Erfahrung, Störungsbilder, Theorien, sowie zentrale Themen in der Philosophie, der kognitiven Psychologie und der Neurowissenschaft.

- Teilnahmevoraussetzungen: Haupt- oder Nebenfach Psychologie
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Bender

Seminar Theory of Mind bei Menschen und Tieren

Do 16-18 Uh, PR 1005, Beginn 1. Semesterwoche

Der Erwerb einer Theory of Mind ist ein wichtiger Schritt in der kognitiven Entwicklung junger Menschen. Viele Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen voraus, zwischen dem eigenen Kenntnisstand und dem anderer, zwischen früherem und jetzigem Wissen und zwischen Schein und Wirklichkeit unterscheiden zu können. Die meisten Menschenkinder erlernen dies in einem vergleichsweise frühen Alter. Wie sieht es damit bei nicht-menschlichen Primaten und anderen Tieren aus? Nachahmung, Selbsterkenntnis, soziale Beziehungen, Täuschung, Rollen- und Perspektivenübernahme gelten als Indizien für eine Theory of Mind, aber wie zuverlässig sind die entsprechenden Daten? Können einige Tiere ihren Artgenossen wirklich mentale Zustände zuschreiben und ihr eigenes Verhalten danach ausrichten oder haben sie nur geschickte Strategien entwickelt, um in den meisten Situationen ihre Ziele ähnlich effizient zu erreichen? Im Seminar soll der aktuelle Forschungsstand zu diesen Fragen vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- TeilnehmerInnenbeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Kalinowski**Seminar Gewalterfahrung – Von der traumatischen Vereinzelung zu neuen Formen gesellschaftlicher Solidarität
Fr 12-14 Uhr, ÜR 1 am Institut für Soziologie (KG IV, 5. OG), Beginn 1. Semesterwoche**

Die Konzeption des Seminars ist interdisziplinär angelegt, weil unbedingt verschiedene Perspektiven eingenommen werden müssen, um das Phänomen Gewalt in seinen komplexen Ursachen und Wirkungen verstehen zu lernen. Eine an unserer Leiblichkeit orientierte Sozialphilosophie führt diese Perspektiven zusammen: Gewalterfahrung als traumatische Verletzung unserer leib-seelischen Integrität soll zwar einerseits aus der dazu notwendigen theoretischen Distanz systematisch in den Blick genommen werden; andererseits wollen wir die sympathetische Nähe zum Mitmenschen, die eine ethische Perspektive durchwirkt, also das Engagement im Hinblick auf die Erfordernisse einer emphatischen mitmenschlichen Praxis, nie aus den Augen verlieren. Gewalt ist allgegenwärtig. Gewaltprävention greift zu kurz, wenn damit nur die – unbestritten notwendige – individuelle Vermeidung einzelner Gewaltakte gemeint ist. Vielmehr ist auch ein bewusster Umgang mit dem Phänomen Gewalt in unserer Gesellschaft anzustreben. Die Untersuchung der Entstehungsursachen von Aggression und Gewalt und ihre Erscheinungsformen in der Gesellschaft soll sich in konkreten Modellen nachhaltiger Gewaltprävention niederschlagen und in der Frage nach Perspektiven, wie diese Modelle möglichst breit in der Bevölkerung kommuniziert werden können.

Das Thema fordert notwendig, über die reine Literaturarbeit hinauszugehen und Fühlung mit der Praxis zu nehmen. Die TeilnehmerInnen des Seminars werden dazu auch mit ExpertInnen der Gewaltforschung verschiedener Fachrichtungen, mit dem Phänomen durch ihre Profession Konfrontierten und mit von Gewalt Betroffenen in Dialog treten.

Ein Seminarschein kann entweder durch eine theoretisch ausgerichtete Hausarbeit oder durch empirische Studien zu Gewalt und Gewalterfahrung oder durch Mitwirkung an der Modellentwicklung von Projekten zur Gewaltprävention jeweils in Verbindung mit der Vorstellung der eigenen Arbeit im Seminar erworben werden. Studierende der Nachbarfächer können ebenfalls einen Studiennachweis für diese interdisziplinär ausgerichtete Veranstaltung erhalten.

Die SeminarteilnehmerInnen sollten an neuen Modellen gesellschaftlicher Solidarität interessiert sein – ein Engagement in einem der begleitenden Pilotprojekte ist sehr willkommen.

Literatur:

Hannah Arendt: Vita Activa oder vom tätigen Leben. München 2002, insbes. S. 213–317

Heinrich Popitz: Phänomene der Macht. Tübingen² 1992, insbes. S. 43–78

Max Müller: Macht und Gewalt. Prolegomena einer politischen Philosophie. Freiburg/ München 1999.

Peter Kalinowski: Die Grenzen des Mimetischen, Freiburg 2007, S. 178–200

Weitere Literaturempfehlungen und Informationen zu den Seminaren und Projekten der Gewaltprävention unter www.IIfG.de

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Kalinowski**Seminar Interdisziplinäres Projektseminar Gewaltprävention an Schulen****Fr 10-12 Uhr, ÜR 1 am Institut für Soziologie (KG IV, 5. OG), Beginn 1. Semesterwoche**

Die Schule ist eindeutig als die Institution auszumachen, die den adäquaten Rahmen für breit angelegte Maßnahmen der Gewaltprävention bietet, da wir hier quasi alle Kinder und Jugendlichen in den kritischen Lebensphasen erreichen können. Gewaltprävention darf dabei jedoch nicht auf eine Art Hilfestellung für überforderte Pädagogen reduziert werden, um den Schulbetrieb reibungslos durchzuführen. Die Schule muss hier vielmehr selbst gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und künftig mit einem um Leib und Emotionalität "erweiterten Bildungsbegriff" operieren, um der sozialen Wirklichkeit, zugleich aber auch dem einzelnen, ihr anvertrauten Menschen gerecht zu werden. Die aktuelle Gewaltdiskussion wirft erneut die Frage nach einer systematischen Integration von Maßnahmen zur Gewaltprävention an unseren Schulen auf der Basis von gesicherten Erkenntnissen über die psychosoziale Wirkungsweise bestimmter Unterrichtsmodule auf. Eine enge Verknüpfung von Anliegen des Ethik- und Sozialkundeunterrichts mit dem Schulsport ist im Zusammenhang mit Gewaltprävention unbedingt indiziert, um intellektuelle Einsicht körperlich spürbar zu machen.

Im Zentrum des Seminars stehen die drei großen Felder der Gewaltprävention im Bildungszusammenhang, die zugleich den Weg vom SELBST über den ANDEREN zu einem von Mitmenschlichkeit geprägten WIR aufweisen: 1. Prävention sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen durch Stärkung der "leib-seelischen Präsenz" in Verbindung mit

Verhaltens- und Selbstbehauptungstraining – "Von der Ohnmacht in die Macht des Selbst" (Modellprojekt "Mutige Mädchen" 2. Prävention von Jugendgewalt durch "empathische Sensibilisierung", die wahrhafte Toleranz und Integration erst ermöglicht (Modellprojekt "Stark gegen Gewalt") 3. Programme zur Stärkung der Zivilcourage in unserer Gesellschaft durch ein Bildungskonzept, das "leibhafte Vernunft" wesentlich mit umfasst, indem es ein verantwortliches Miteinander und gegenseitige Hilfe nicht nur kategorisch fordert, sondern deren Notwendigkeit physisch erfahrbar werden lässt (Modellprojekt "Beherzt Einschreiten)

Körpertraining zum Aggressionsabbau einerseits (potentielle Täter) und zum Aufbau von Wehrhaftigkeit andererseits (potentielle Opfer) geht dem Phänomen Gewalt nicht auf den Grund im Hinblick darauf, was dem Menschen als Menschen möglich ist und was gerade dringend notwendig wäre, um die zugeschriebenen Opfer- und Täterrollen zu überwinden. Eine gewaltbewusste aber zugleich angstentlastete Haltung kann nur im Rückgang von der ständigen Gewaltausgesetztheit in die "Macht des Selbst" gelingen. Wegweisend ist dabei das Programm "Körperpräsenz", das im Seminar vorgestellt wird. Darauf aufbauend sollen verschiedene Trainingsformen, die für die Gewaltprävention grundlegend sind, durchgespielt werden.

In unserem aktuellen Modellprojekt "Mutige Mädchen" führen wir Selbstbehauptungstrainings und eine begleitende empirische Studie mit Schülerinnen der Sekundarstufe durch. In einer umfassenden sozialpsychologischen Evaluation ist die Erstellung und Auswertung von Fragebögen vorgesehen. Im Rahmen des Seminars ist die Hospitation eines exemplarischen Präventionsprojekts geplant. Die SeminarteilnehmerInnen sollten an neuen Modellen gesellschaftlicher Solidarität interessiert sein – ein Engagement in einem der begleitenden Projekte ist sehr willkommen.

Literatur:

Günter Gugel: Gewalt und Gewaltprävention. Grundfragen, Grundlagen, Ansätze und Handlungsfelder von Gewaltprävention und ihre Bedeutung für den Entwicklungszusammenhang. Tübingen 2006

Weitere Literaturempfehlungen und Informationen zu den Seminaren und Projekten der Gewaltprävention unter www.IIfG.de!

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Kalinowski

Seminar: Aggression – Gewalt – Prävention

Do 18-20 Uhr, 14-tägl., Hörsaal 1236 (KG 1, 2. OG), Beginn 2. Semesterwoche

Im Rahmen des Kolloquiums sind neben Vorträgen von ExpertInnen der verschiedensten Theoriedisziplinen im Zusammenhang mit der Gewaltproblematik auch Präsentationen von PraktikerInnen vorgesehen, die uns die Chancen und Grenzen der "Machbarkeit" von Gewaltprävention vor Augen führen.

Das Kolloquium richtet sich an mit der Gewaltthematik befasste Studierende, Lehrende, PraktikerInnen und besonders an diejenigen, die eine Abschlussarbeit oder Studie im Themenzusammenhang anfertigen und hier ein Forum finden, ihren Ansatz vorzustellen und mit anderen, die auf demselben Gebiet forschen oder arbeiten, darüber zu diskutieren.

Weitere Informationen über die Seminare und Projekte zur Gewaltprävention unter www.IIfG.de

Persönliche Anmeldung erbeten: peter.kalinowski@soziologie.uni-freiburg.de

Kalinowski, Trainerinnen-Team des IIfG

Übung/Workshop „Mutige Mädchen“ – Modellprojekt zur Gewaltprävention

Mi 16-18 Uhr, Turnhalle des Goethe-Gymnasiums am Holzmarkt, Beginn 2. Semesterwoche

Durch die enge Verknüpfung der Universitätsveranstaltungen zur Gewaltproblematik mit den vom *Interdisziplinären Institut für Gewaltprävention IIfG*) durchgeführten Schulungsprogrammen besteht die Möglichkeit, die Umsetzung von Theorie in Praxis hautnah mitzuerleben. Dazu wurde an einer der kooperierenden Schulen in Universitätsnähe ein Programm eingerichtet, an dem die weiblichen Studierenden die Schulkurse begleiten und sich sogar selbst zur Kursleiterin ausbilden lassen können.

Die wöchentliche Veranstaltung besteht aus dem einstündigen Praxisteil des Schulkurses mit anschließender, ebenfalls einstündiger Unterweisung in die Standards des Selbstbehauptungsprogramms *Mutige Mädchen*. Dabei wird das Thema Selbstverteidigung jenseits dogmatischer Schulmeinungen von Kampfsportrichtungen wissenschaftlich fundiert angegangen. Im Fokus stehen allein die überproportional gefährdeten Mädchen, denen probate Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden sollen, die sie tatsächlich in die Lage versetzen, bei Übergriffen adäquat zu reagieren.

Im Laufe des Semesters werden zudem meist mehrere ganztägige Workshops angeboten, an dem die Studierenden intensiv mit den Schülerinnen arbeiten und so die Möglichkeiten und Grenzen der praktischen Präventionsarbeit erfahren lernen. Ein weiteres wichtiges Element des Workshops ist der Austausch zwischen Theorie und Praxis, indem die Studierenden aus dem *Projektseminar Gewaltprävention an Schulen* auf Praktikerinnen aus dem Bereich der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung treffen.

Neben Student/-innen der Psychologie und der Sozialwissenschaften sowie angehenden Pädagoginnen sind besonders Teilnehmerinnen mit Vorkenntnissen in Kommunikations- und Selbstbehauptungstraining oder Erfahrungen in Selbstverteidigung bzw. Kampfkunst sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen über die Seminare und Projekte zur Gewaltprävention unter www.IIfG.de

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: eine Teilnahmebescheinigung kann erworben werden; ein Pflicht- bzw Wahlpflichtschein kann nicht erworben werden.

Halsband Neuropsychologisches Kolloquium Do 18-20 Uhr, 14-tägl., SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche
--

In dieser Veranstaltung werden aktuelle neurowissenschaftliche Forschungsbeiträge vorgestellt und diskutiert. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

- **Teilnahmevoraussetzungen:** keine
- **Teilnahmebeschränkung:** keine
- **Leistungsnachweis:** In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Fenning, Halsband Reflexionen zur Zen-Meditation, Hypnose und Selbsthypnose – Praktische Übungen Meditation: Mo 10-12, PR 1005, Beginn 2. Semesterwoche Hypnose: Di 16-18 Uhr, 14-tägl., PR 1005, Beginn 2. Semesterwoche
--

Dieses zusätzliche Lehrangebot richtet sich an alle Studierende der Psychologie (Bachelor oder Diplomstudiengang), die es interessiert, in einer Gruppe praktische Erfahrungen mit Entspannungsübungen zu machen. Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Voranmeldung möglich. Studierende können sich entweder für die Meditationsübungen ODER Hypnoseübungen ODER für eine Kombination beider Verfahren eintragen.

Die Meditationsübungen werden unter professioneller Leitung von Herrn Dr. Steve Fenning (Molekularbiologe und Lehrer der ZEN Meditation in der Tradition von Willigis Jäger) durchgeführt. Es erfolgt eine kurze Einführung und die Vermittlung von Hintergrundinformationen zum ZEN. Danach werden Übungen zur Sitzmeditation (Zazen), Gehmeditation und Dokusan (Lehrergespräch) angeboten.

Die Hypnoseübungen erfolgen unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Halsband (1. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats deutschsprachiger Hypnosegesellschaften, Milton-Erickson-Preis 2004). Es werden Gruppeninduktionen und hypnotische Tranceerfahrungen angeboten und ausreichend Zeit eingeräumt, um die individuellen Erfahrungen der Gruppenmitglieder zu besprechen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Selbsthypnosetechniken zu erlernen, um die eigene Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzungen: keine (Hauptfach oder Nebenfach Psychologie)

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

Klein Seminar Intelligenz, Kreativität, und Hochbegabung Freitag/Samstag 15./16. Mai SR 5003 und Freitag/Samstag 10./11. Juli SR 2003
--

Das Seminar ist Teil der Ausbildung in Differenzieller Psychologie und richtet sich an Studierende im Hauptfach Psychologie. Themengebiete sind: Geschichte der Intelligenzforschung, Evolution (kognitive Archäologie) und Entwicklung der Intelligenz, Modelle der psychometrischen Intelligenz, Intelligenztests - Beispiele, Reliabilität und Validität, Anlage und Umwelt, Soziale Schicht, ethnische Gruppen und Geschlechtsunterschiede, Kognitive Korrelate der Intelligenz, Intelligenz, Neuropsychologie und Neurophysiologie, Hochbegabung, Kreativität.

Die Veranstaltung wird im SoSe 2010 voraussichtlich wieder angeboten.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine (Hauptfach und Nebenfach Psychologie)
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Es kann ein Wahlpflichtschein für die Ausbildung im Fach Differenzielle Psychologie über regelmässige und aktive Teilnahme und das Halten eines Referates erworben werden.
- Vorbesprechung: siehe Aushang zu Beginn des Sommersemesters
- Vorinformationen: c.klein@bangor.ac.uk